

Dreißigstes Kapitel.

Die Einsiedelei in der Mitte einer volkreichen Hauptstadt.

Genug aus dem Tagebuche! Die Quartiersucher wanderten noch in viele andere Häuser, wo Zimmer zu vermietten waren, und überall fanden sie Steine des Anstoßes. Endlich kamen sie an ein schönes, großes Gebäude, worin sich selbst Vater Arbogast ohne Bedenken eine Wohnung gewählt hätte. Es sah mit dreißig Augen oder — um der Prosa getreu zu bleiben — es hatte dreißig Fenster nach der Straße heraus; doch alle waren dicht verhangen; nirgend zeigte sich eine Spur von Leben. „Hier mag es wohl spuken;“ sagte Gebler: „das Haus steht ganz öde.“ — Doch es war heller Tag; sie klingelten ohne Furcht. Die Pforte öffnete und schloß sich wie von selbst; kein Pförtner war sichtbar. So fanden sie bis in den dritten Stock hinauf noch drei Thüren, die sich auf gleiche Art ihnen aufthaten. Haussflur und Treppe waren rein wie Schnee. Gebler ging, aus Ehrfurcht gegen diese Sauberkeit, bloß auf den Zehen.

Hinter der vierten Thüre, die aus starken Eisenstäben bereitet war, lauschte ein silberhäriger Greis in einem seidnen Schlafrocke. Er fragte durch's Schutzgitter die Fremdlinge nach ihrem Anbringen. Sie sagten es ihm. „Sind Sie vom Lande?“ fragte er weiter. Drtlieb gestand es

schüchtern. „Das freut mich!“ rief Jener. „Sie sind mir deshalb doppelt willkommen.“

Herr Uhrmann — dieß war der Name des Alten — schloß nun die eiserne Thür auf und nöthigte die Gäste in sein Wohnzimmer, in welchem die ängstlichste Ordnung herrschte. Winkel- und wagerecht standen die Stühle nach der Richtschnur gestellt; ihre Entfernung von einander war mit dem Zirkel gemessen; und hätte man auf den sämtlichen spiegelblanken Geräthschaften oder auf dem Fußboden mit dem größten Fleiß ein Stäubchen gesucht, es wäre nicht zu finden gewesen.

„Ich bin ein Stadteremit;“ — begann Herr Uhrmann — „ich habe seit zwanzig Jahren keinen Baum und kein Gras gesehen, und fast eben so lange bewohnte ich dieses geräumige Haus ganz allein. Doch der Krieg, der alles aus den Angeln der Gewohnheit und Ordnung hebt, zwang auch mir bewaffnete Hausgenossen auf. Ich überließ ihnen das Erdgeschos, und gab mit vollen Händen, was sie verlangten, und mehr als sie verlangten, um hinter meinen vier Thüren vor ihnen Ruhe zu haben. Sie führten sich erträglich auf, und bei dieser Gelegenheit gewöhnt' ich mich, einen Theil meines Hauses fremden Personen zu überlassen. Ich hätte das zwar nicht nöthig; doch ich bin ein scharfer Rechner. Mein Haus, das mir Kriegslasten auf den Hals zog, muß mir nun auch die Nachwehen überstehn helfen.“

Er bot hierauf dem Junker das ganze Parterre für einen, nach Verhältniß des Raumes mäßigen Zins an.

Ortlieb schlug diesen Antrag aus. „Mein Papa,“ sprach er, „hat mir ausdrücklich untersagt, auf ebener Erde zu wohnen, weil man da dem Anlauf des Straßenpöbels,

der Bettler, der Diebe, und tausend andern Ungemächlichkeiten ausgefetzt seyn soll.“

„Das ist wahr;“ sagte Herr Uhrmann: „und es nimmt mich ganz für Sie ein, daß Sie in einer solchen Schule der Vorsicht erzogen sind. In dieser Rücksicht steht Ihnen die Hälfte des Stocks, den ich selbst bewohne, zu Diensten, wenn sie sich nach den unabänderlichen Gesetzen meines Hauses bequemen wollen. Es wird im Winter und im Sommer Abends um acht Uhr, wie eine Festung, geschlossen; aller Ein- und Ausgang hört auf, und findet erst des Morgens um acht Uhr wieder Statt. Haus Schlüssel für Miether sind bei mir nicht gewöhnlich. — Kleider und Schuhe werden im Hofe gereiniget, und auch dort die Haare gepudert. — Hunde, Katzen, Vögel, und überhaupt alle andere Thiere, dürfen mein Haus nicht in eine Arche Noahs verwandeln. — Musik, Schmauserei, Trinkgelag, Zank und Streit, kurz, alles Getöse, ist mit der Stille dieser Mauern unverträglich und muß unterbleiben.“

Der Gesetzgeber fuhr noch weiter fort; da wir aber sammt und sonders bei ihm nicht einmiethen werden, so ist es unnöthig, alle seine Gebote zu wissen. Ortlieb unterwarf sich ihnen, versprach pünktlichen Gehorsam, und zog des folgenden Tages mit Sack und Pack ein, weil es der nahe Thorschluß nicht eher erlaubte.